

Globales Denken gepaart mit **regionalen Wurzeln**

Als Maschinenbaustandort waren Unternehmen in Aue im Erzgebirge neben den traditionellen Maschinenfabrikanten aus Chemnitz als Mitbegründer des deutschen Maschinenbaus stets an der Weiterentwicklung des technischen Fortschritts beteiligt.

Die **Gebrüder Leonhardt GmbH & Co KG Blema Kircheis** führt die Entwicklungslinien fort, die der Industriepionier, Erfinder und Konstrukteur Erdmann Kircheis im Jahre 1861 mit der Gründung seiner Maschinenfabrik in Aue begonnen hatte.



Die Gebrüder Leonhardt GmbH & Co. KG Blema Kircheis, als industrielle Geschäftseinheit der Leonhardt Group, ist ein international orientiertes Unternehmen des Sondermaschinenbaus im Bereich der Metall- und Kartonverbundverpackungen. Als Exporteur mit hundertprozentiger Wertschöpfung in Deutschland werden

über 500 Kunden in über 50 Ländern der Welt beliefert. Zum Portfolio gehören innovative Dosenherstell-, Umform- und Gummierautomaten, Transfer- und Kurbelpressen sowie Siegel- und Verschleißmaschinen für die Dosen-, Deckel- und Kappenherstellung. Am Standort Aue gehört das von Uwe Leonhardt geführte Fa-

milienunternehmen mit 200 Mitarbeitern, darunter 25 Auszubildenden, zu den größten Arbeitgebern der Region. Weltweit beschäftigt die Leonhardt Group mehr als 1.000 Mitarbeiter in den Branchen Automobile, Industrie und Tourismus.

Anlässlich des 150. Jahrestages der Gründung der Maschinenfabrik durch Erdmann Kircheis blickt die Gebrüder Leonhardt GmbH & Co. KG Blema Kircheis am 30. Juni 2011 im Kulturhaus Aue zusammen mit ihren Mitarbeitern, internationalen Kunden sowie Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft auf 150 Jahre deutsche Industriegeschichte und Maschinenbaukompetenz in der Region zurück. Mit dem Kauf der Grundstücke, Gebäude, Maschinen, Anlagen, Patente und Marken am 1. Mai 1997 übernahmen die Gebrüder Leonhardt nicht nur symbolisch die traditionellen Werte, indem die Bezeichnungen „Blema“ (DDR Epoche 1946-1989) und „Kircheis“ (Gründerzeit 1881-1945) in den neuen Firmennamen integriert wurden, sondern bauten die historische Fabrik durch Investitionen in moderne Verfahren und gekonnte Architektur zu einer fortschrittlichen Betriebsstätte um. „Um die Industriegeschichte weiter zu schreiben, nachhaltig Wertschöpfung zu generieren und Innovationen voranzutreiben, bedarf es unserer Vision und loyaler Mitarbeiter, die sich diesen Aufgaben unaufhörlich stellen“, blickt Uwe Leonhardt zuversichtlich in die Zukunft. „Es ist auch unsere Verantwortung, das geschaffene Werk immer weiter zu reichen und Unternehmertum zu leben.“ Mit seinen Söhnen Nils und Sebastian ist bereits die nachfolgende Generation in die Unternehmensgruppe integriert.



*Uwe Leonhardt
mit seinen
Söhnen Nils und
Sebastian*